

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 95 (2008)
Heft: 11: Grafton Architects et cetera

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gewagte Stadtreparatur

Geschäftshaus «Trigon» in Brugg von René Stooß

Pläne und Projektdaten siehe werk-material

Die Geometrie des Grundstücks gibt dem Neubau seinen Namen. Das Haus Trigon steht auf einer dreieckigen Restfläche, welche der sprunghafte Planungsprozess für das Brugger Bahnhofquartier zurückgelassen hat. Als warnendes Exempel kurz-sichtiger Planungseuphorie der 1960er Jahre fristete sie über Jahrzehnte ein Dasein, das ihrer prominenten Lage direkt gegenüber dem Bahnhof in keiner Weise gerecht wurde. Provisorische Kleinbauten machten sich breit und wurden zwischen den benachbarten Gebäuden wie Ruderbote zwischen Hochseeschiffen beinahe erdrückt.

In den 60er Jahren liess ein uneingeschränkter Wachstumsglaube kühne Stadterneuerungspläne für das Brugger Bahnhofquartier entstehen. Diese landeten nicht wie viele ihrer Zeit in der Schub-lade, sondern fanden dank starken Investoren und willigen Behörden ihren Niederschlag in einem rechtsgültigen Richtplan. Im so genannten goldenen Dreieck zwischen Altstadt und Bahnhof sollte auf der Basis einer Tabula rasa ein System von gedrungenen Hochhäusern mit zweigeschossigen Sockelbauten realisiert werden. So bemerkenswert

Bilder: Bernhard Zimmermann



René Stooß: Geschäftshaus Trigon

die zentrale Lage der geplanten Einkaufszentren auch war, die den Kontext völlig negierende Erscheinung des ersten vollendeten Teilstücks (Neumarkt 1) löste allseits beträchtliche Ernüchterung aus.

Deshalb versuchte die Stadtverwaltung Anfang der 80er Jahre korrigierend einzugreifen. Ein neuer Gestaltungsplan respektierte nun vermehrt die bestehenden Strassenzüge. Er ging aber immer noch vom Abriss sämtlicher vorhandener Bauten aus. Die unbefriedigend hybride Situation aus Blockrandbruchstücken und Solitären, wie sie sich Ende des letzten Jahrhunderts präsentierte, entstand während den 80er und 90er Jahren auf dieser Planungsgrundlage.

Das Ehepaar Kuhn, Eigentümer eines der zum Abriss vorgesehenen Blockrandgebäudes und Auftraggeber des Trigongebäudes, bewirkte 1995 eine

erneute Überarbeitung des Gestaltungsplans. Die auf städtebaulichen Studien von Peter Degen basierende Planung der Metron AG geht erstmals wieder von der Erhaltung der bestehenden Geschäftshäuser am Bahnhofplatz aus. Sie versucht diese durch wenige volumetrische Ergänzungen mit den städtebaulichen Ansätzen der 60er Jahre zu versöhnen.

Vielschichtige Fassade

Das Baufeld des Trigonhauses ist eine dieser Ergänzungen. Dessen Volumen vervollständigt die Gebäudereihe des Blockrands am Bahnhofplatz. Gleichzeitig verhindert es, dass sich der Neumarkt 2 weiterhin überrück verselbstständigt, zwingt ihn an dieser Ecke gewissermassen in den Blockrandverband. Der Ausdruck des Gebäudes, das sich aufgrund seiner dreieckigen Grundform nur

geringe Schichtstärken (5mm)
selbstverlaufend
anspruchlos im Unterhalt
antiallergisch
hygienisch
porenfrei

EUBOLITH
Fliess-Boden
der fugenlose, mineralische Fliess-Belag aus natürlichen Baustoffen

ideal geeignet für:

Büros
Ateliers
Ausstellungsräume
Boutiquen
private Wohnbauten

Alters- u. Pflegeheime
Kliniken
Spitäler
Restaurants
Läden

Tannwaldstrasse 62
4601 Olten
Telefon 062 296 33 33
Telefax 062 296 33 37
www.eubolith.ch
E-Mail: info@eubolith.ch

Eubölithwerke AG



seit 1898